

Mitteilung des Senats

vom 2. Juni 1908.

Inhaltsverzeichnis.

1. Inventar für das Polizeihaus	S. 605.
2. Neubau der Dienstwohnung des Lotsenkommandeurs in Bremerhaven	" 605.
3. Neubau eines Polizeigebäudes für den Distrikt XI	" 606.

1. Inventar für das Polizeihaus.

Der Senat tritt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 27. Mai d. J. bei.

2. Neubau der Dienstwohnung des Lotsenkommandeurs in Bremerhaven.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über diesen Gegenstand einen Bericht übergeben, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben mitteilt.

Bericht.

Anlage.

Zur Erledigung des Auftrages von Senat und Bürgerschaft vom 13./11. März 1908 (Verhdlg. S. 210, 245) überreicht die Baudeputation, Abteilung Hochbau, das spezielle Projekt: 9 Blatt Zeichnungen und Lageplan, Baubeschreibung, Massenberechnung und Kostenanschlag. Gegenüber dem Voranschlage von 27 000 M belaufen sich die Kosten nach dem speziellen Anschlag auf 31 000 M, obgleich statt der Pfahlrostfundierung die etwas billigere Fundierung mit breiten, eisenarmierten Betonbanketten gewählt ist, und alle Preise nach den letzten Verdingungsergebnissen in Bremerhaven knapp bemessen sind.

Im Einvernehmen mit der Behörde für das Lotsenwesen beantragt die Baudeputation, Abteilung Hochbau, das vorgelegte Projekt zu genehmigen und zu seiner Ausführung einschließlich der Einfriedigung 32 300 M zu bewilligen, auch sie zu ermächtigen, unerhebliche Änderungen, die sich bei der Ausführung als erwünscht herausstellen, ohne die Kosten zu erhöhen, im Einvernehmen mit der Bedürfnisbehörde vorzunehmen.

Bremen, den 25. Mai 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Rebelthau.** (gez.) **Ed. Achelis.**

Baubeschreibung.

Unteranlage.

Der vorliegende spezielle Entwurf nebst Kostenanschlag ist auf Grund des von Senat und Bürgerschaft genehmigten Vorentwurfes vom 11. Februar 1908 (i. Verhdlg. 1908 S. 210/211 und 245) ausgearbeitet worden.

Das Gebäude soll nach Abbruch des alten Wohnhauses, das wegen seines schlechten baulichen Zustandes zu weiterer Benutzung ungeeignet ist, an derselben Stelle erbaut werden. Abweichend vom Vorprojekt wird geplant, den Bau nicht auf Pfahlrost, sondern auf breiten eisenarmierten Betonbanketten zu fundieren, womit in Bremerhaven schon mehrfach, z. B. bei dem Bau der Fischhallen, gute Erfahrungen gemacht sind.

Das Gebäude wird ganz unterkellert. Im Keller sind die Wirtschaftsräume und die Waschküche untergebracht, im Erdgeschoß zwei Bureauräume des Lotsenkommandeurs mit einer Vorhalle; den übrigen Teil des Erdgeschoßes und das aus-gebaute Dachgeschoß nimmt die Dienstwohnung ein. Über dem Turmzimmer im II. Obergeschoß befindet sich eine Dachplattform für einen Flaggenmast zum Signalisieren mit dem Lotsenschiff.

Die Bankette werden, wie bereits oben erwähnt, in Eisenbeton, die Kellermauern aus Ziegeln in Zementmörtel, die übrigen Mauern aus Ziegeln in Kalkmörtel mit Luftschicht hergestellt. Zur Abhaltung der Erdfeuchtigkeit dient eine Zementisolierung, gegen seitlich andringende Feuchtigkeit werden die Außenwände, soweit sie in der Erde liegen, mit rauhem Zementputz versehen. Das Kellergeschoß, das Bureauzimmer unter dem offenen Balkon, sowie das Turmzimmer erhalten Betondecken zwischen eisernen Trägern, die übrigen Räume Holzbalkendecken mit Einschub, Schalung und Rohrdeckenputz; die offene Vorhalle wird mit einem Kreuzgewölbe überdeckt; diese wie auch die Halle erhalten Terrazzofußboden mit Zementfußleisten, die übrigen Räume des Erdgeschoßes und das Badezimmer Linoleumbelag auf Gipssestrich, die Wohnräume im Dachgeschoß kieferne Fußböden.

Die Haupttreppe wird aus pitch-pine mit eichenen Trittstufen, die Treppe zum Turmgeschoß aus Kiefernholz hergestellt; die Kellertreppe erhält Kunststeinstufen, während die Stufen am Haupteingang und am Eingang zur Küche als Granitstufen geplant sind.

Der Dachstuhl ist in Tannenholz konstruiert. Die Dachflächen sollen auf Schalung und Pappunterlage mit Pfannen-Falzziegeln eingedeckt werden.

Für die äußeren Tischlerarbeiten wird pitch-pine, für die inneren Kiefernholz verwendet.

Die Wand- und Deckenflächen werden mit Kalkmörtel gepußt und mit Leimfarbe gestrichen, erstere teilweise tapeziert.

Zu Leucht- und Kochzwecken wird Gas ins Haus gelegt; die Beheizung erfolgt durch Ofen.

Die äußeren Ansichtsflächen werden mit Zementmörtel glatt gepußt; im geringen Umfange ist zur Belebung der Architektur eine Verkleidung mit Sand- oder Kalkbruchstein geplant.

Die gesamten Baukosten sind im anliegenden Kostenanschlage vom 14. Mai 1908 auf 31 000 M. ermittelt. Nach Abzug der in dem Kostenüberschlage vom gleichen Datum berechneten Nebenkosten für Abbruch, äußere Abflußleitungen etc. ergeben sich 28 800 M. reine Baukosten, das sind für 1 ckm umbauten Raumes rund 17,80 M. Für die Einfriedigung des Grundstücks sind außerdem 1300 M. bewilligt.

Bremen, den 14. Mai 1908.

Nichts zu bemerken.

Bremen, den 20. Mai 1908.

Die Baudirektion, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Gracpel.**

Die Hochbauinspektion II.

(gez.) **Knop.**

3. Neubau eines Polizeigebäudes für den Distrikt XI.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, hat über den obenbezeichneten Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung und mit dem Bemerkens der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben übersendet, daß die Finanzdeputation gegen die beantragte Nachbewilligung keine Bedenken erhoben hat.

Bericht.

Anlage.

Für diesen Neubau waren die Kosten auf 35 000 M veranschlagt und sind bis zu diesem Betrage von Senat und Bürgerschaft bewilligt worden (Verhdlg. 1906, S. 741, 762). Nach dem Ergebnis der Submissionen wäre der Bau einschließlich der allgemeinen Unkosten für 34 376,37 M herzustellen gewesen, so daß eine Ersparnis von 623,63 M eingetreten wäre. Nach der Abrechnung belaufen sich die Baukosten aber auf 38 448,58 M, also auf 4072,20 M mehr, als nach den Submissionen anzunehmen war. Diese Mehrkosten sind in der Hauptsache bei den Erd- und Maurerarbeiten entstanden und zwar in Höhe von 2658,37 M. Sie wurden namentlich durch folgende Umstände verursacht:

- | | | |
|--|---|--------|
| a. durch einen Grenzstreit mit J. B. Schmidt, wegen dessen Erledigung auf die Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft im Jahre 1907 (Seite 343, 400, 401) verwiesen wird. In Folge dessen waren ein Weg anzulegen und vermehrte Erdarbeiten auszuführen. Die Mehrkosten hierfür betrugen | M | 758,67 |
| b. durch Schaffung weiterer Kellerräume und Erfüllung baupolizeilicher Auflagen wegen Verstärkung des Außengiebels und Hintermauerung von Fachwerk | " | 905,20 |
| c. durch außervertragliche Arbeiten, zum Teil in Folge nachträglicher Wünsche der Bedürfnisbehörde, Stemm- und Putzarbeiten, Mehrarbeiten in Folge der Anlegung der Hoyaerstraße usw. | " | 994,50 |

Weitere Mehrkosten in Höhe von	M	2658,37
entstanden durch mehr oder minder umfangreiche Mehrleistungen der Unternehmer der übrigen Bauarbeiten. Sie setzen sich aus Beträgen von 5 M bis zu 320 M zusammen.	"	1413,84

	M	4072,21
--	---	---------

Hiernach muß die Baudeputation, Abteilung Hochbau, um eine Nachbewilligung auf das laufende Budget von 3448,58 M oder rund 3500 M für den Neubau des Polizeigebäudes für den Distrikt XI bitten.

Bremen, den 25. Mai 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Nebelthau.** (gez.) **Ed. Achelis.**

Die
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..

... ..
... ..